

Didaktische Gestaltungsempfehlungen zu Text und Hypertext beim E-Learning

E-Learning: Texte und Hypertexte allein oder nicht

Klemens Rangger
6. Jänner 2013

1 E-Learning: Texte und Hypertexte allein oder nicht

1.1 Einleitung

- Seit wann gibt es eigentlich Hypertexte?
- Schon [Johann Amos Comenius](#) hat Texte und Bilder in einem Buch miteinander verknüpft, um es dann zu Lehrzwecken einzusetzen. Sein Buch „Die sichtbare Welt in Bildern“ wurde 1658 in Nürnberg veröffentlicht.
- Es kann wohl als das älteste europäische Schulbuch angesehen werden. [Comenius](#) beschreibt auf 309 Seiten die Welt und illustriert den Text mit 150 Holzschnitten. Inzwischen kann über [Google Books](#) auf alle Seiten des Buches zugegriffen werden.
- Was hat aber dieses Buch mit Hypertexten zu tun?
- Nun - zwischen den Texten und den Holzschnitten - also den Bildern im Buch - sind auch Verknüpfungen in Form von Nummern vorhanden. Sogesehen ist die Verknüpfung zwischen einem Text zu einem Bild keine Erfindung des Internets, sondern wurde schon vor über 350 Jahren angewendet.
- Können derartige Verknüpfungen beim Lernen hilfreich sein?
- Ja! Ein gutes pädagogisches Design enthält verschiedene Strategien, um Informationen zu präsentieren und ermöglicht differenzierte Arten der Verarbeitung: soweit [Schneider](#) 2012.
- Das bedeutet, dass entgegen der verbreiteten Meinung Multikanal- und Multimedia-Präsentationen und Animationen nicht unbedingt effektiver sind als Einfache.
- Laut [Schneider](#) können sie sogar für das Lernen schädlich sein.
- Daraus kann geschlossen werden, dass für die Vermittlung eines bestimmten Inhaltes immer mehrere Möglichkeiten bestehen sollten, um den unterschiedlichen Lerntypen und Lernsituationen gerecht zu werden.

- Welche Gestaltungsempfehlungen können diesbezüglich beachtet werden?

1.2 Gestaltungsempfehlungen

- Oh ja, da gibt es einige:
- Die Länge eines Textes soll auf das notwendigste reduziert werden. Es soll hier eine „gesunde“ Mitte angestrebt werden, zwischen Kürze und Weitschweifigkeit.
- Allerdings haben Forschungen von Miller bereits 1937, also vor 75 Jahren, ergeben, dass redundante Informationen vermieden werden sollten. Redundant ist eine Information dann, wenn sie öfters und vor allem gleichzeitig vorkommt.
- Beispielsweise wenn ein Text auf einer Präsentationsfolie vorgelesen wird. So wird die Information als Text zum Lesen und in der Stimme zum Hören präsentiert - und ist somit redundant.
- Hier gibt es vielerlei Diskurse. Vor allem ob, wie und wann Bilder zusätzlich zu Texten eingesetzt werden sollen oder müssen, damit das Nebeneinander beim Lernvorgang unterstützend wirkt.
- Welche Zusätze sind denn sinnvoll?
- Zusätze - also beispielsweise Bilder zu Texten - sollen anregen.
- Mit anregenden Zusätzen sind motivationsförderliche Maßnahmen gemeint. Derartige Zusätze könnten interessante Exkurse darstellen oder unerwartete Geschichten, ebenso das direkte Ansprechen des Lesers oder die Verwendung von rethorischen Fragen.
- Und was ist mit rethorischen Fragen gemeint?
- Das ist so: Auf eine rethorische Frage wird keine direkte Antwort erwartet, sondern sie soll zum Mitdenken anregen.
- Nun gut, zurück zu den Zusätzen - hier heißt es aufpassen.
- Das Hinzufügen interessanter aber für das eigentliche Thema unnötiger Informationen kann einen lernhinderlichen Effekt erzeugen. Dieser Effekt

wird von [Schraw und Lehmann](#) 2011 als „seductive detail Effekt“ bezeichnet - was sozusagen eine Verführung zu Unwichtigen Inhalten bedeutet.

- **Und wie lautet die ganz persönliche Empfehlung?**
- Texte im Internet werden von den unterschiedlichsten Menschen gelesen. Dementsprechend sollte ein Text auch in verschiedenen Formen zur Verfügung stehen.

1.3 Literaturverzeichnis zu Podcast 3

Comenius, J. A. (1658). Die sichtbare Welt in Bildern. Nürnberg.

Miller, W. (1937). The picture crutch in reading. *Elementary English Review*, 14, S. 263-264.

Schneider, D. K. (2012). Introduction to Educational Technology. Hagen: FernUniversität in Hagen (Kursnr. 33083).

Schraw, G. & Lehmann, S. (2001). Situational interest: A review of the literature and directions for future research. *Educational Psychology Review*, 13, S. 23-52.